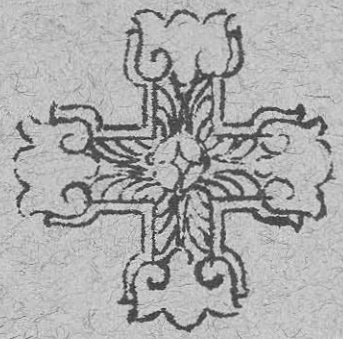
MISSIONS KONFERENZ
DER
BISCHÖFLICHEN-METHODISTENKIRCHE
IN
UNGARN



VERHANDLUNGEN
DER
13. SITZUNG.
ABGEHALTEN IN BUDAPEST.
VOM
26. FEBR – 1. MÄRZ 1936.

HERAUSGEGEBEN
AUF ANORDNUNG DER MISSIONSKONFERENZ
ALS MANUSKRIPT VERVIELFÄLTIGT.

Verhandlungen

der 13. Sitzung der

MISSIONS-KONFERENZ

der Prediger der

BISCHÖFLICHEN METHODISTENKIRCHE

IN UNGARN

gehalten im Saal der deutschen Gemeinde in Budapest, VI. Felsöerdösor 5, vom 26.II - 1.III.1936.

Herausgegeben auf Anordnung der Missionskonferenz.

/Als Manuskript vervielfältigt/

Inhaltsverzeichnis.

Seite

I. Beamte der Konferenz ..... 3.

II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der Konf. Mitglieder.....3 - 5.

III. Verhandlungen .....5 - 11.

IV. Bestellungsliste..... 12.

V. Berichte .....12-34.
a, des Superintendenten.: 12-23.
b, der Ausschüsse ..... 23-30.
c, sonstige ..... 31-34.
1, Tábor Direktors 31-34.
2, Begrüssung 34.

VI. Geschichtliches.....35-37.
a, Gottesdienstl. Veranstgn... 35.
b, Konferenztabelle..... 36.
c, Frühere Konf. Mitglieder... 37.

VII. Anschriften ..... 38.

VIII. Statistische Tabellen .....39-45.

Bischöfliche Aufsicht über den Mitteleuropäischen Sprengel.

Bischof D.Dr. John L. Nuelsen, Zürich. Schweiz
Badenerstrasse 69.

I. Beamte der Konferenz.

Superintendent und Schatzmeister:

Johannes Tessényi-Jakob, Budapest, VI.
Felsőerdősor 5.III.28.

Schriftführer:

Heinrich Hecker, Szeged, Londoni krt. 18.

Statistiker und Registrator:

Adam Hecker, Budapest, VI. Felsőerdősor 5.II.13

II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der Konferenzmitglieder.

A. Vom Kabinett ernannt:

1. Finanzausschuss: J. Tessényi-Jakob, A. Szalós, J. Schmidt, D. Földes.
2. Konferenz-Missions-Komission: J. Schmidt, H. Hecker, A. Hecker, J. Haszits, Frau G. Tessényi-Jakob, St. Markus.

B. Von der Konferenz ernannt:

1. Ausschuss für Konferenzbeziehungen: J.Tessényi-Jakob, A.Szalós, J.Schmidt, H.Hecker.
2. " Literatur: J.Tessényi-Jakob, A.Szalós, J.Schmidt, E.Liebstöckl, A.Hecker.
3. " Tabor und Diakonissensache: J.Tessény-Jakob, A.Szalós, J.A. Markus, E.Liebstöckl, A.Hecker, D.Földes, Fr.Mühlberger, und die Diakonissen: E.Niedan, Fr.Pásztás, I.Babic.
4. " Bauangelegenheit: J.Löbel, J.A.Markus, J.Haszits, E.Vontobel.
5. " Predigerausbildung: J.Löbel, J.A. Markus, H.Hecker.
6. " Sonntagschule: J.A.Markus, E.Liebstöckl, J.Haszits.
7. " Umzug: A.Hecker, J.Löbel.
8. " Bücherrevision: E,Liebstöckl, A. Hecker.
9. " Ernennungen: I.A.Markus/L937/, J.Schmidt/L938/, Haszits J./1939/
10. " Vertretung vor Behörden: A.Szalós, D.Földes.
11. " Appellation: A.Szalós, J.Tessényi-Jakob, H.Hecker, J.A.Markus.
12. " Gebäudeverwaltung: J.Tessényi-Jakob, E.Liebstöckl, A.Hecker, E.Vontobel.
13. " Danksagung: J.Löbel, J.A.Markus.
14. " Generalkonferenzangelegenheiten: Tessényi-Jakob, A.Szalós, H.Hecker.

J.Löbel. Vorsitzender. J.A.Markus Schriftführer.

D. Verzeichnis der Konferenzmitglieder:

	Ins Amt getreten
1. Johannes Tessényi-Jakob	1907.
2. Dr.Artur Szalós	1920.
3. Johann Löbel	1922.
4. Johann Schmidt	1923.
5. Josef Andreas Markus	1925.
6. Heinrich Hecker	1925.
7. Eugen Liebstöckl	1926.
8. Adam Hecker	1927.
9. Johann Haszits	1927.
10. Elemér Dékány	1927.

III. Verhandlungen

der 13. Sitzung der Missionskonferenz der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche in Ungarn, gehalten im Saal der deutschen Gemeinde in Budapest, VI. Felsőerdősor 5., vom 26.II.-1.III.1936.

Mittwoch, den 26. Februar.

Abends um 7 Uhr eröffnet Prediger A. Hecker mit Lied: Nun danket alle Gott den Begrüssungsgottesdienst. Nach Gebet und verlesen des 46. Psalmes singt der Männerchor ein Lied. A.Hecker begrüsst im Namen der gastgebenden Gemeinde die Konferenz mit den Worten: "Was Er euch sagt, das tut!"/Joh.2,5/ Nur dann können wir alle auftauchende Probleme der Konferenz lösen, wenn wir in der Einstellung an dieselben herangehen.

Prediger E.Liebstöckl heisst im Namen der ungarischen Gemeinde die Konferenz herzlich willkommen. An Hand der Worte Joh.15,5 weist Br.Liebstöckl darauf hin, wie wichtig es sei bei unseren Beratungen dessen eingedenk zu sein, dass wir ohne den Herrn auch nichts vermögen.

Superintendent J.Tessényi-Jakob richtet im Namen der Missionskonferenz warme Begrüs-

sungsworte an die Konferenz und weist darauf hin,wie herrlich es ist:"Gesegnete des Herrn zu sein!"/Psalm115,15/.

Prof.Dr.F.Kiss heisst im Namen der freien Brüder die Konferenz willkommen und wünscht, dass auch diese Tagung zur Förderung der allgemeinen Sache des Herrn dienen möchte.

Bischof Nuelsen bedankt sich für die warmen Begrüssungsworte und freut sich wieder in dieser Gemeinde die Konferenz abhalten zu können.

Nach dem Singen des Liedes: "Welch ein Freund ist unser Jesus"hält Prediger Friedr. Schwarz aus Neuhausen/Schweiz/ auf Grund der Worte Joh.6,35 die Konferenzpredigt. Br.Schwarz führt aus wie Jesus das Brot des Lebens der nach Leben,Heimat und Freude hungernden Seele ist.

Nach dem Singen des Liedes :"Näher mein Gott zu Dir" Gebet und Segensspruch von Br.Liebstöckl wird der Gottesdienst geschlossen.

Donnerstag,den 27.Februar.

Mit dem Liede :"Schwing dich auf mein Geist ein wenig" eröffnet um 9 Uhr Bischof Nuelsen den Abendmahlsgottesdienst.Anschliessend betet Bischof Nuelsen und Br.Szalós.Auf Grund der Worte I.Kor.10,16-17 führt uns der liebe Bischof in die tiefe Wahrheit der Gemeinschaft Christi mit uns und untereinander ein. Von der innigen Lebensgemeinschaft,in welche Christus uns nach unserer Erlösung einführen will,ist das Abendmahl das äussere Pfand.

Nach der Feier des Abendmahls und dem Singen des Liedes,:"Dem König,welcher Blut und Leben" geht die Konferenz in eine Pause von 10 Minuten ein.

Um 1/4 nach 10 Uhr beginnt mit dem Liede:

"O Gott sei gelobt" die öffentliche Geschäftssitzung der Konferenz.Der Sekretär der letztjährigen Konferenz verliest die Namen der Konferenzmitglieder.Mit Ausnahme von Elemér Dékány sind alle anwesend.E.Dékány lässt sich entschuldigen und entbietet der Konferenz seine herzlichsten Segenswünsche.

Der Bischof stellt die Frage,wer soll der Sekretär der jetzigen Konferenz sein?Br.Tessényi-Jakob schlägt H.Heckef vor.H.Hecker wird einstimmig als Sekretär gewählt.

Der Bischof stellt der Konferenz

Br.Schwarz aus der Schweiz vor.Superintendent J.Tessényi-Jakob richtet warme Begrüssungsworte an den Vorsitzenden der Konferenz. Der Bischof dankt für die Liebe und das Vertrauen,das in dieser Begrüssungsrede zum Ausdruck kam und erwiedert herzlich.In paar Worten schildert der Bischof seine Tätigkeit während des letzten Konferenzjahres.Der Bischof teilt der Konferenz das Hinscheiden des,Predigers Charles Thielé aus der Schweiz mit.Die Konferenz vereinigt sich in Gebet im stillen Gedenken des Hingeschiedenen und der Hinterbliebenen.Br.Tessényi-Jakob stellt den Antrag um 12 Uhr die Sitzung aufzuheben und um 1/2 1 Uhr das Mittagessen einzunehmen.Im übrigen sei das gedruckte Programm für die Sitzungen geltend.Der Antrag wird angenommen.

Der Bischof setzt die Frage der Charakterprüfung auf die Tagesordnung.Der Name J.Tessényi-Jakob wird aufgerufen.Es liegt nichts gegen Br.Tessényi-Jakob vor.Der Bischof richtet die Frage an den Superintendent,ob gegen irgend ein Mitglied der Konferenz etwas vorliege.Br.Tessényi-Jakob beantwortet die Frage mit Nein.Der Superintendent des Werkes verliest seinen Bericht.Der Bischof gibt seiner Freude Ausdruck über das Berichtete.Die Brüder J.Zimre und J.Dobos werden der Konferenz vorgestellt.Der Bischof übergibt brief-

liche Grüsse von Br.Sigg und Br.Bargmann. Br.G.Sebele aus Jugoslavien wird der Konferenz vorgestellt.Br.Tessényi-Jakob verliest seinen Direktorbericht von dem Diakonissenwerk.Derselbe wird an das Comitee verwiesen. Der Sekretär verliest einen Kartengruss von M.Funk.Der Gruss wird mit Dank entgegengenommen und der Sekretär wird beauftragt den Gruss im Namen der Konferenz zu bedanken. A.Hecker verliest den statistischen Bericht. Der Bischof stellt die Frage wer der nächstjährige Statistiker sein soll.Br.Tessényi-Jakob schlägt A.Hecker vor.Der Vorschlag wird angnommen und A.Hecker wird als Statistiker erwählt.Br.Tessényi-Jakob verliest den Schatzmeisterbericht.

Mit dem Singen des Liedes "O Gott sei gelobt" und dem Segensspruch von Br.Sebele, vertagt die Konferenz um 12 Uhr.

Freitag,den 28.Februar.

Um 9 Uhr eröffnet Br.Markus die Morgenandacht in dem er das Lied "GRosser Gott wir loben Dich, singen lässt und hernach betet.Auf Grund der Worte Röm.6,1-14 führt der Bischof aus,wie die Todesgemeinschaft mit Christus uns v on der Gemeinschaft der Sünde löst und die Lebensgemeinschaft mit Christus uns die Kraft zum neuen Leben in Gerechtigkeit und Heiligkeit gibt.Nach dem mehrere gebetet haben und das Lied"Nun so bleibt es fest dabei" gesungen worden ist,geht die Konferenz in eine Pause von 10 Minuten ein.

U. 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Geschäftssitzung.Der Sekretär verliest das Protokoll der Verhandlungen des vorigen Tages,welchesmit einigen Veränderungen angenommen wird.

Der Vorsitzende bittet Br.J.Spörri zur Konferenz zu reden.Br.Spörri berichtet über

Die Brüder A.Szalós und J.Löbel werden bestimmt das Protokoll von Samstag und Sonntag Vormittag auf seine Richtigkeit zu prüfen. Nach Gebet und Segensspruch vom Bischof vertagt die Konferenz um 3/4 12 Uhr.

Sonntag den 1.März.

Der Festgottesdienst wurde vom Jugendchor mit dem Liede "Bei frühem Morgenlicht" um 10 Uhr eröffnet.Nachdem Gemeindelied "Welch Glück ists erlöst zu sein" beetete Superintendent Jakob und verlas die Worte Psalm 118,14-29; anschliessend daran sang der gemischte Chor der deutschen Gemeinde das Lied "Lobe den Herrn meine Seele".

Der Bischof legt seiner Betrachtung die Worte I.Kor.12,27 zu Grunde.Er legt dar, dass alleswas Menschen in den Jahrhunderten an Bauten,Maschinen und allen greifbaren Dingen errichtet haben die Verwirklichung des Gedankens oder Planes irgend eines Menschen sind.

Den kühnsten und grössten Plan hat doch Jesus in dieMenschheit gepflanzt.Sein Plan ist die Eroberung der Welt durch dieMacht der Liebe,die hingehen kann und sich aufopfern lassen.Dem Menschenverstand scheint das eine Torheit zu sein.

Aber das Vorrecht und die Aufgabe seiner Glieder ist diesen grossen und kühnen Plan zu verwirklichen.In der Wiedergeburt werden wir solche Glieder am Leibe Christi,die als neue Menschen diesen Plan an ihrem Teil verwirklichen.

Nach einem Sololied von Schw.Kiss verliest der Bischof die Bestellungsliste.Mit Gebet und Segensspruch vom Bischof wird der Gottesdienst beendet und die Konferenz vertagt auf unbestimmte Zeit.

John L.Nuelsen. Vorsitzender Bischof,

Heinrich Hecker. Schriftführer.

IV. Bestellungsliste.

/Liste der Prediger und Bezirke 1936-37/

Superintendent und Schatzmeister:
Johannes Tessényi-Jakob, wohnhaft in Budapest.

Budapest I. : Adam Hecker./5/ /6/.
Budapest II. : Eugen Liebstöckl./5/
Dombóvár : Johann Schmidt/14/ und ein Gehilfe: Johann Dobos /1/.
Győrköny : Johann Löwel./4/.
Kaposvár : Dr. Arthur Szalós/8/.
Kispest : Johannes Tessényi-Jakob/2/ und ein Gehilfe: Julius Zimre/1
Miskolcz : Johann Haszits/4/.
Nyiregyháza : Josef A. Markus/8/.
Pécs-Borjád : Elemér Dókány/5/.
Szeged : Heinrich Hecker/8/.

Direktor des Tabor-Diakonissenwerkes:
Johannes Tessényi-Jakob/6/.
Schriftleiter der Békeharang:
Johannes Tessényi-Jakob./2/

V. Berichte.

A. Des Superintendenten.

Sehr geehrter Herr Bischof und liebe Brüder!

Das verflossene Arbeitsjahr ist in jeder Hinsicht ein gesegnetes Jahr gewesen. Man kann sagen, dass alles in seiner Art in Ordnung verlaufen ist. Unsere Prediger erfreuten sich einer guten Gesundheit, und wir freuen uns, dass sich auch die Familien einiger Brüder vergrössert haben. Während die Menschen in der Welt überall klagen, sich fürchten und zittern, haben wir in Frieden gelebt, glaubend an den Herrn, der auch unsere Haare gezählt hat. Wir haben jeden Tag getrachtet nach dem

Reiche Gottes und haben in Wahrheit erlebt, dass uns alles andere gegeben wurde. In der Tat es gibt auch kein anderes Glück in der Welt, als das Bewusstsein, dass wir einen mächtigen Gott und König haben, der zugleich auch unser lieber himmlischer Vater ist. Das gibt uns Freudigkeit zum Leben und zur Arbeit, so dass wir nicht nur in guten Tagen, sondern auch in Zeiten der Prüfungen der Wlet etwas zeigen können, dass auch ihr die Nachfolge Christi wertvoll erscheine.. Aber wir sagen nicht, dass wir immer und in allem entsprochen haben. Wir haben auch genug Ursache zur Demütigung. Wir wandelten oft auf eigenen Wegen und das betrübt uns. Aber wir sind unserem himmlischen Vater dankbar, weil Er uns immer herausgehoben hat und uns seine grosse Gnade erfahren lies.

Die Winterarbeit brachte auch ihre sichtbare Früchte. Die Evangelisationen verliefen überall in schöner und gesegneter Weise. Meistens halfen sich gegenseitig in dieser wichtigen Arbeit unsere eigenen Prediger. Wir sind unseren Gott besonders dankbar dafür, dass Er zwei junge Männer zum Dienst berufen und in unsere Arbeit stellte. Die Stationen des Dombóvárer Bezirkes vermehrten sich so, dass der Herr Br. Schmidt in der Person von Br. J. Dobos einen lieben Mitarbeiter geschenkt hat. Dann vermehrte sich auch meine Arbeit, besonders während der Zeit, als Br. Hecker beim Militär war so sehr, dass der liebe Gott mir Br. Zimre zur Hilfe sandte. Jetzt war ich auch seit Neujahr beständig auf Reisen, so dass ich meinen vilen Aufgaben nicht hätte entsprechen können, wenn Br. Zimre nicht in unsere Reiheh getreten wäre. Sowohl in Kispest, als in Budakeszi half er in der Arbeit und besonders unter der Jugend arbeitete er mit sichtbarem Effolg. Aber Br. Zimre diente auch in Angyalföld und Sashalom, sowie in der deutschen und ungarischen Gemeinde in Budapest.

Es gereicht uns zur grossen Freude,dass wieder in unser kleines Diakonissenwerrk auch zwei neue Vorprobe-Schwestern eintraten und dass unsere Schwester Euphra in ihrem Alter den für sie so wichtigen Ruheort bei uns gefunden hat.So können wir getrost sagen,dass wir keinen Ort und keinen Arbeitszweig haben,wo wir nicht die Spuren der wunderbaren Hände Gottes sehen dürfen.

In unserer Mitgliedschaft und auch in den Finanzen dürfen wir kleine Fortschritte verzeichnen.In einigen Bezirken haben wir schöne Zunahmen gehabt,wofür wir unserem treuen Gott besonders dankbar sind.Aber vergessen wir nicht,dass wir niemals in Zahlen ausdrücken können,was wir von unserem Heiland an geistlichen Gaben erhalten haben.Das bezieht sich auch auf die Finanzen.Mänchesmal bedeutet eine bescheidene Gabe mehr für uns, als eine bedeutendere ein andersmal,darum überlassen wir es auch dem Herrn,dass Er die Geschehnisse beurteile.Wir sind froh, dass auch die wenigen Mittel ausreichten um Gottes Werk unter uns weiter zu führen.

Dankbar gedenken wir auch dessen,was unser lieber und verehrter Bischof für uns im verflossenen Jahr getan hat.An der Centralkonferenz durfte ich erfahren,dass die Leiter sowohl der Schweizerischen,als der Deutschen-Missionsgesellschaft,aber im allgemeinen auch alle Abgeordneten uns das grösste Interesse entgegenbringen und sie schrecken auch vor Opfer nicht zurück um die Weiterführung unseres Werkes zu sichern.Dieses Interesse und diese Liebe können wir auf die unermüdliche Tätigkeit unseres lieben Herrn Bischofs zurückführen,der für unsere Mission und unser Vaterland zu reden und zu wirken nie aufhört.Darum kann ich nicht unterlassen auch an dieser Stelle unserem lieben Bischof von unserer tiefempfundenen Dankbarkeit zu versichern.Möge Gott geben,

dass er in Gesundheit und guter Kraft noch manche Jahre unser Führer bleiben könne und er die Früchte seiner Arbeit und Liebe auch in unserer kleinen Konferenz sehen möge. Eben so möchte ich auch an dieser Stelle den Leitern unserer Missionsgesellschaften in der Schweiz,Deutschland und Amerika herzlich danken für das,was sie in christlicher Liebe für uns getan haben.Möge der treue Vater diese Liebe unseren Brüdern vergelten und ihre Arbeit mit vielen-vielen geistlichen Früchten segnen.

Werfen wir nun einen raschen Blick auf das ganze Gebiet unserer kleinen Konferenz.

In Budapest I.hat in der deutschen Gemeinde Br.A.Hecker ein kurzes,aber gesegnetes Jahr gehabt.Ein wichtiges Ereignis seines Lebens war der zwei und ein halb monatliche Militärdienst.Er hat während dieser Zeit viel neues gesehen und gehört,auch solches,wovon er wohl kaum eine Ahnung gehabt hat.Ohne Zweifel haben ihn auch diese Erfahrungen für seinen verantwortungsvollen Dienst tüchtiger gemacht.Während des Militärdienstes von Br. Hecker ist es mein Vorrecht gewesen dieser Gemeinde zu dienen und ich durfte eine grössere Anzahl Gottesdienste halten,was mir viel Freude bereitete,weil ich in dieser schönen Arbeit viel erfreuliches sehen konnte. Br.Hecker verbrachte einen Monat in Deutschland,in welcher Zeit er neue Anregungen erhielt und er kam mit neuem Mut und neer Freude in seine Arbeit wieder.

In dieser Gemeinde tut der Frauenmissionsverein und auch der Jugendbund nennenswerte Arbeit.Gerade vor kurzer Zeit war Br.Schnädelbach zu Evangelisationen in dieser Gemeinde und dieselbe steht noch augenblicklich unter der gesegneten Wirkung seiner treuen Arbeit. Br.Hecker besuchte fleissig auch Kispest und ebenso wirkte er in 11.Bezirk regelmässig in der Wohnung von Geschwister Vontobel.Es wäre

schön,wenn als Frucht dieser Arbeit in jenem Stadtteil eine Gemeinde gegründet werden könnte.

Die Budapester ungarische Gemeinde weist einen wesentlichen Fortschritt auf.Die Zuhörerschaft vermehrte sich so,dass jetzt an Sonntagen dieser Saal fast besetzt ist.Sehr schön entwickelt sich der Jugendbund und damit verbunden der Gesang und Musikverein. Der ungarische Gesangverein ist vielleicht zum ersten Male vor grösserer Öfentlichkeit während der Allianzwoche im Saale der Heilsarmee aufgetreten,wofür besonders dankbar sein dürfen.Wir haben den Eindruck,dass die ungarische Gemeinde nunmehr über die Anfangsschwierigkeiten hinweg ist und sie kann jetzt mutig und getrost in die Zukunft schauen. Unser Herz ist hocherfreut darüber,zumal Br. Liebstöckl im verflossenen Jahr auch in seinem Privatleben durch viele Prüfungen hindurch musste.Gleich am Anfang unseres Konferenzjahres starb seine liebe Frau,die Mutter von seinen vier Kindern.Sie war schon zwei Jahre schwer leidend,so dass der Tod für sie wirklich eine Erlösung war.Br.Liebstöckl ist dem Herrn dankbar,dass der Herr ihm in der Person einer unserer Diakonissen eine treue Gemahlin und den Kindern eine liebende Mutter gegeben hat.Durch diese wunderbaren,unerforschlichen Führungen unseres Gottes ist Br. Liebstöckl tif hindurch ,aber er ging dann wieder frisch und mutig an die Arbeit,welche Gott reichlich gesegnet hat. Hier erwähne ich auch,dass Br.Liebstöckl in der Redaktion der Bekeharang mein Hauptmitarbeiter ist,wofür ich ihm an dieser Stelle herzlich danken möchte.

In Angyalföld hörte im Lauf der Zeit die Arbeit ganz auf,aber seit kurzem nahmen dieselbe wir wieder in Angriff und mit neuen Hoffnungen streuen wir den guten Samen in

diesem schwierigen Stadtteil aus.Br.Liebstöckl geht auch jede Woche einmal nach Sashalom,wo Br.Zimre die Arbeit begonnen hat. Dieser Dienst berechtigt uns zu schönen Hoffnungen.

In Kispest durfte seit der letzten Konferenz ich die frohe Botschaft vom Kreuze verkündigen.Vielehaben dieses mein Unternehmen für unerklärlich gefunden,aber trotzdem segnete Gott auch diesen Zeig meiner Arbeit auch sichtbar.Die Gemeinde in Kispest litt in den verflossenen Jahren sehr und die Zahl der Zuhörerschaft ging ganz verzweifelt zurück. Wenn 10-12 Seelen zum Gottesdienst kamen, durften wir zufrieden sein und alle Gottesdienste sind seit längerer Zeit im Jugendzimmer abgehalten worden.Gott gebührt die Ehre dafür,dass wir nun wieder an Sonntagen 30-40 Zuhörer haben,bei besonderen Gelegenheiten sogar noch mehr.Die Arbeit unter der Jugend,welche in den vergangenen Jahren ganz ruhte,wurde frisch begonnen,was in einer solchen Stadt von ganz besonderer Wichtigkeit ist.Die Kürze der Zeit erlaubt es uns nicht über zahlenmässigen Erfolg zu berichten.Wir sind dem Herrn dankbar für diesen schönen neuen Anfang.Sehr wichtig ist es auch,dass unser Eigentum jetzt frisch renoviert wurde und auch der alte Zaun wurde mit einem neuen ersetzt.Wir müssen viel Wert legen darauf,dass unsere Immobilien immer gut im Stand gehalten werden.Der Herr schenkte Br.Zimre die grosse Freude,zu sehen,wie in Sashalom wöchentlich zweimal eine Anzahl hungriger Seelen sich unter Gottes Wort versammelt. Wir sind sehr froh,dass hier in dem centralen Gebiete unseres Werkes wieder eine Auflebung und Ausbreitung unserer Arbeit zu bemerken ist.Wir bitten Gott,dass Er das Angefangene mit einer Erweckung,mit nach Sundenvergebung verlangenden Seelen segnen möge.

In Györköny verlief das Jahr in stiller und gesegneter Arbeit.Br.Lobel hatte das ganze Jahr mit Nervenschwierigkeiten zu tun, aber Gottlob sein Leiden ist in der letzten Zeit bedeutend besser geworden.Die Gottesdienste sind gut besucht und er durfte auch ein Anzahl Seelen in die Gemeinde aufnehmen. Für die gründlichen Bekehrungen ,die der Herr hier schenkte sind wir besonders dankbar. Vor einigen Wochen evangelisierte Br.Schnädelbach hier.Und diese Zeit diente zur besonderen Vertiefung des geistlichen Lebens in der Gemeinde.Es ist schade,dass das Dorf nicht an der Bahnlinie liegt,so dass die Gemeinde an ihrer Isolierung doch ziemlich leiden muss.

Durch die lebendige und eifrige Tätigkeit von Br.Schmidt ist Dombóvár zur wirklichen Centrale des Südens geworden.Von da erstreckt sich das Werk schon auf 6 Stationen.In Br. Dobos gab der Herr Br.Schmidt einen treuen und fleissigen Gehilfen.Die Brüder haben hier öfters mit den Behörden und der Gendarmarie zu tun,da der Teufel nicht ruhig zusehen kann,wie ein Ort nach dem andern unter den Einfluss des Evangeliums kommt,ja er würde gerne dem gesegneten Werke einen Einhalt gebieten.Zum Glück erschrecken die Brüder nicht so leicht und so geht die schöne und gesegnete Arbeit seinen Gang fort.Hier sind einige besonders bemerkenswerte Bekehrungen zu verzeichnen.Ganz herabgekommene Seelen sind durch Gottes Geist erfasst und bekehrt worden.So gar den Behörden sind diese aufgefallen und von ihnen anerkannt worden. Br.Schmidt lässt sich weder durch äussere Schwierigkeiten,noch durch die Knappheit der Mittel in der Ausbreitung des Werkes aufhalten.Wo immer er eine Einladung erhält,geht er gerne hin und gewöhnlich ist die Bekehrung einer Anzahl Seelen die Grundlage für eine

neue Gemeinde.Gott sorgt für die kleine Schar.Hier ist auch eine schöne Zahl hinzugekommen zu der Gemeinde.Die finanziellen Leistungen sind den Verhältnissen entsprechend.

In Kaposvár wirkte Br.Szalós still und in grosser Treue.Die Pfingstler haben ihm grosse Schwierigkeiten bereitet,aber nach einer vollzogenen,kleinen Spaltung nahm eine neue Entwicklung ihren Anfang.Die Versammlungen sind gut besucht und in denselben ist der Geist der Liebe spürbar.In neuerer Zeit gelang es Br.Szalós einen kleinen Jugendbund zu organisieren.Auch die Jugend empfindet Hunger nach Gottes Wort und so befassen sie sich in den Vereinsstunden mit dem Studium der Heiligen Schrift.So ist auch ein kleiner Gesangchor entstanden,was besonders zu begrüssen ist,weil jetzt doch auch gelegentlich die Veranstaltung eines Festes möglich ist. Nach Böhönye ging Br.Szalós zweiwöchentlich. Auch hier sind die Gottesdienste gut besucht, leider lassen die teueren Reisekosten einen häufigeren Besuch nicht zu.In den Einnahmen ist wegen der grossen Armut der Bevölkerung keine Zunahme zu verzeichenen.

In Borjád blieb die alte Lage bestehen.Br.Dókány betet und wartet um eine neue Bewegung,welche die Gemeinde selbst vorwärtsbringen sollte und auch zur Erreichung neuer Punkte führen würde.Das kann der Herr geben, und darum ist es nötig,dass wohl der Prediger wie auch die Gemeinde anhaltend um die Ausgiessung des Heiligen Geistes beten möge.Es ist ein grosser Schade,dass Borjád so isoliert dasteht und somit Gäste nur selten hinkommen können.Die Ausbreitung des Werkes von Borjád aus ist das dringendste Bedürfnis,ja sogar eine Lebensfrage der jetzt schon bestehenden Arbeit.

Szeged blüht weiter und bringt Früchte. Br.Heinrich Hecker zwingt die ausgedehnte Arbeit auch mit wunderbarer Korperkraft.Inder Stadt selbst vertieft sich die Arbeit immer mehr,so dass jetzt schon etliche Geschwister an der Verantwortung sich zu beteiligen beginnen.Dieses Jahr hat die treue Arbeit wieder eine schöne Ernte gebracht,da eine Anzahl Geschwister sich der Gemeinde angeschlossen haben.Das Erntedankfest bildete einen Höhepunkt des Arbeitsjahres und erfreute sich eines solchen Besuches,welcher zu den besten Hoffnungen berechtigt.Die finanzielle Lage verursacht hie und da eine kleine Sorge,aber der Herr half wunderbar durch,so dass alle Rechnungen auch die Steuern bezahlt sind - natürlich mit einem Zuschuss aus der Centralkasse.

Miskolcz gleicht in einem Punkte Dombóvár. Hier ist nämlich ebensfalls immer grosse Tätigkeit zu beobachten und diese erstreckt sich jetzt schon auf 5 Plätze,Eine treue Arbeiterschar unterstützt den Prediger in seiner Arbeit.Es ist eine wirkliche Freude nach Miskolcz zu gehen.Die Geschwister sind immer bereit mit schönen Liedern,Musikstücken und Gedichten die Gäste,die zu ihnen kommen zu erfreuen.Und Bekehrungen kommen an den verschiedenen Orten vor,was der sicherste Beweis von der Kraft des vorhandenen geistlichen Lebens ist.Wo Bekehrungen vorkommen,dort ist der Herr zugegen und dort feiert unser Heiland seine Triumpfe.Die einlaufenden finanziellen Mittel,wie an den meisten PLätzen,so auch hier können nur mit der grössten Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit die lau fenden Ausgaben decken,aber Br.Haszits hat jedenfalls auch auf diesem Gebiete Ordnung geschaffen.Einige Seelen haben sich der Gemeinde angeschlossen,so dass die Zahl der Glieder um ein kleines gewachsen

Nyiregyháza hat ungefär ein Drittel unserer Gesamtmitgliedschaft.So hat Br.Markus eine grosse Verantwortung.Die Versammlungen sind sowohl in der Stadt,wie in den Bokors gut besucht.In neuerer Zeit arbeiten die grossen Kirchen mit erhöhter Anstrengung,was die Arbeit von Br.Markus ein wenig erschwert hat. Zum Teil ist es auf diese Bewegung zurückzuführen,dass die Mitgliedschaft nicht gewachsen ist,aber man kann sagen,dass dieser Kampf zur Stärkung unserer Geschwister gereichte,da sie nun sehen können,dass dieselbe Arbeit, die bisher sie allein getan haben,nun auch die grossen Kirchen tun wollen.Es ist sehr erfreulich,dass ein junger Geistlicher mit Br.Markus Hand in Hand arbeiten möchte und er auf Grund eines brüderlichen Verhältnisses seine Aufgabe zu lösen wünscht,was wiederum nur ein Beweis davon ist,wie gründlich und wie gesegnet die Arbeit der Geschwister,die sie bisher getan haben gewesen ist.Br.Marlus gab die Geschichte des 25 jährigen Bestehens der Gemeinde reich illustriert heraus,was jedenfalls eine gesegnete und genussreiche Lektüre für,alle ist.Darum empfehlen wir dieselbe allen unseren Geschwistern aufs beste.

Die Heimarbeit in der Felsöerdösor unter der Leitung von Schw.Rémay verlief im verflossenen Jahr still und in Ordnung.Einem früheren Beschluss entsprechend wollen wir dieses Frühjahr einen Teils unseres Heimes in zwei kleine Wohnungen umbauen.So wollen wir für unsere mit dem Wachstum unseres Werkes entstandenen vermehrten Auslagen eine Deckung schaffen.

diesem Orte will ich unser Tábor nur kurz erwähnen.Gott gebührt die Ehre dafür, dass der schwache Anfang des Berichtjahres im Laufe des Sommers in normale Bahnen gekommen ist.Wenn auch die Einnahmen um ein geringes kleiner sind als im Vorjahre,so können

wir uns doch nicht beklagen,da die Zahl der Kranken sogar ein wenig die des Vorjahres übersteigt.Die schlechten wirtschaftliche Verhältnisse haben zur Folge,dass immer weniger Private in unser Haus kommen können, was auch die kleine Verminderung der Einnahmen erklären kann.Die epileptischen und minder begabten Kinder haben unsere Schwestern mit grosser Treue und Selbstaufopferung gepflegt. Es ist das eine schwere Arbeit.Und dazu kommt, dass der Staat die Pflegegelder für die Kinder herabgesetzt hat,was eine Verminderung der Einnahmen und durchschnittlich 300.-P. monatlich ausmachte.Aber wenn wir auf die Grösse und Wichtigkeit dieser Arbeit blicken, dann wird sich die Bedeutung der finanziellen Seite vor uns bald sehr zusammenschrumpfen.

Wenn wir unser ganzes Werk überblicken, so müssen wir die wunderbare Kraft,des Geistes Gottes verspüren.Hier ist eine kleine Gruppe von Menschen beisammen,die unter der Leitung von Einigen von der Liebe Gottes durchglühten Männern stehen.Und über diesen Menschen siegen nicht nur nicht die Pforten der Hölle, sondern im Gegenteil,ihre Zahl und ihr Einfluss wächst von Jahr zu Jahr.Wenn wir bei der jetzigen Geistesströmung bedenken,wie der Herr uns Bekehrungen geschenkt hat,solche wie in den ersten Zeiten des Christentums, so müssen wir in Demut stille stehen und geloben,dass wir die Fahne Jesu zu weiteren Siegen führen wollen.

Mit solcher Gesinnung blicken wir in die Zukunft.Viele fragen,was kann dieselbe uns bringen?Wir wissen es,weil wir unter der Fahne Jesu kämpfen und diese uns nur zum Siege führen kann.Gross ist die Aufgabe,welche uns Gott aufgetragen hat und vielleicht wird es auch dem einen oder anderem etwas Bange, wenn er auf sich selbst blickt.Aber dazu haben wir wirklich keine Ursache,denn es

hat Jesus gefallen,zu allen Zeiten schwache und geringe Menschen zu erwählen sein grosses Werk zu betreieben.Und in unserem Arbeitsgebiete hat unser Meister uns eine selten schöne Gelegenheit geschenkt.Während es aussieht,als würden wir nur ganz kleine Gruppen von Menschen beeinflussen,so ist es doch wahr,dass wir besonders auch auf die grossen Kirchen einen gesegneten Eindruck machen und wir sind die Vermittler der Segnungen unseres Gottes an diese Kirchen.Der Methodismus hat zu allen Zeiten und fast in allen Ländern der Welt in dieser Richtung unschätzbaren Dienst geleistet,Vergessen wir nicht,dass viele auf uns schauen.Dass wir schönes und gutes tun, werden viele versuchen anzueignen und in die Praxis umzusetzen.Darum lasst uns nicht auf unsere kleine Zahl blicken,sondern auf den grossen Meister,der uns in seinen Weinberg berufen hat.Lasst es uns ihm anvertrauen,wo und was Er uns geben will,und lasst uns bereit und treu sein zu jeder Zeit die Arbeit zu tun,welche Er uns auftragen wird.

J.Tessényi-Jakob.

B.Ausschüsse der Konferenz.

1. Bericht des Tabor-Diakonissen-Sanatorium Komitees.

Unser Werk im Tábor-Budakeszi bildet offenbar einen der bedeutendsten Arbeitszweige unserer Kirche in Ungarn,das die Diakonissenarbeit,das Sanatorium und die Arbeit an den epileptischen Kindern umfasst.

Das Sanatorium hat im verflossenen Jahr einen schweren Anfang gehabt.Der vorjährige Konferenzbericht glaubte mit einem Rückgang im Jahre 1935 rechnen zu müssen,der aber - Gottlob - nicht eingetroffen ist.Nach dem

sehr ausführlichen und optimistisch gehaltenen Bericht des Oberarztes Dr.T.Hajnal sind im verflossenen Jahr 154 Patiente in 9400 Pflegetagen gepflegt worden,während im Vorjahr 117 Patiente in 8011 Pflegetagen - also 1389 weniger behandelt wurden.Davon fallen 96% der Tage auf Patiente,die uns durch verschiedene Krankenkassen zugewiesen wurden und nur 4% fallen auf Privat-Patiente.Unsere Leitung hat demnach gut getan,dass sie auch im vergangenen Jahr sich bemühte Verträge mit verschiedenen Krankenkassen abzuschliessen.Im Laufe des vergangenen Jahres zeigte sich das Bedürfnis nach Vervollkommnung unseres Röntgen-Laboratoriums,was auch durchgeführt wurde.Gegenwärtig befinden sich so viele Patiente im Sanatorium,wie bisher in den Wintermonaten noch nie.Was uns alle mit dankbarer Freudd erfüllt.

Unsere Diakonissenarbeit verdient unser grösstes Interesse als Konferenz;nicht nur, weil sie die Seele der ganzen Arbeit ist,die wir unter dem Namen "Tábor" bezeichnen,sondern weil wir es hier mit Schwestern zu tun haben,die gleich uns Predigern ihr Leben in den besonderen Dienst des Herrn gestellt haben.Und es ist Mission,göttliche Sendung, unter die sie ihr ganzes Leben stellen wollen und gestellt haben.Sie wollen dem Herrn dienen,das ist,was sie in den Beruf geführt hat. Es geht also um unsere Mitarbeiter im engen Sinn des Wortes,die wir als solche ernst zu nehmen gewillt sein müssen.

Wir freuten uns sowohl aus dem Bericht des Direktors als auch aus persönlicher Fühlungnahme mit den Schwestern erfahren zu können, dass sie auch im vergangenen Jahr von Gottes Freundlichkeit getragen wurden.Auch die Zahl hat sich um zwei Vorprobe-Schwestern vermehrt,worüber wir uns sehr freuen.

Die Schwestern brauchen aber nicht nur

unsere Sympathien und unser Interesse,sondern auch unsere treue Fürbitte.Die Tatsache,dass diese 11 Schwestern ohne leitende Oberschwester ihre Arbeit tun müssen,ist noch immer eine offene ungelöste Frage,die auch im vergangenen Jahr die Ursache Mancher Schwierigkeit war.Wir müssen viel stille werden vor Gott,bis uns ein gangbarer Weg gezeigt wird, auf dem diese Frage endgültig zum Gedeihen der Arbeit gelöst wird.

Das Komitee erkannt in all den Tatsachen, die die Rückkehr Schw.Euphras als Erholung suchende in unser Tabor veranlasste,dankbaren Herzens eine gnädige Führung Gottes und hat einstimmig beschlossen Schw.Euphra als Schwester im Ruhestand zu betrachten und sie als solche in unserem Heim in Tabor aufzunehmen.

Wir wollen dem verantwortlichen Direktor der Anstalt,Br.Tessényi-Jakob und all den lieben Diakonissen,so wie dem Oberarzt Dr.T.Hajnal,der Aerztin Frl.Dr.Sofia Ziegler, als auch Frl.Alice Tessényi /Jakob/ für ihre viel Treue und Selbstverleugnung erfordernde Arbeit von Herzen danken und sie unserer Fürbitte auch in diesem Jahr zu versichern.

A.Hecker
Schriftführer.

J.Tessényi-Jakob
Vorsitzender.

2. Bericht des Komitees für Konferenzbeziehungen.

Das Komitee für Konferenzbeziehungen beantragt,dass Elemér Dekány weiter in seiner bisherigen Stellung - im dritten Jahr - belassen werde.

A.Szalós
Schriftführer.

J.Tessényi-Jakob
Vorsitzender.

3. Bericht des Sonntagsschulausschusses.

Mit innigem Dank gegen Gott berichten wir, dass die Zahl der Sonntagschüler gestiegen ist und freuen uns über das Interesse für diese Arbeit in unseren Gemeinden. Dieses Interesse wurde auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie 261.-P. also um 103.-P mehr für diese Arbeit aufgebracht haben, als im Vorjahr.

Auf der anderen Seite werden dieser Arbeit noch immer grosse Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Die Staatskirchen sind sehr rege geworden und geben sich grosse Mühe auf diesem Wege die Jugend für die Kirche zu gewinnen. Es ist aber - einzelne Fälle ausgenommen - keine Reichsgottesarbeit, sondern ein Aufruf zur kirchlichen Mitarbeit, und ihr Ziel ist die Stärkung des kirchlichen Bewusstseins.

Wir bitten in allen unseren Gemeinden dieser Arbeit die innigste Aufmerksamkeit zu schenken, da sie eine der wichtigsten Arbeiten ist. Wir haben in einzelnen Gemeinden den Segen der Sonntagschularbeit handgreiflich erfahren dürfen. Gott möge uns helfen auch hierin eine wahre, für die Ewigkeit getane, Arbeit tun.

Für den Ausschuss J.A. Markus.

4. Bericht des Konferenzmissionsausschusses.

Die Arbeit unserer Kirche in Ungarn ist Missionsarbeit. Wir Prediger und Gemeinden richten daher beim Gedanken an die Mission zuerst die Augen auf das Werk in eigenem Lande. Wir berichten gerne davon, was hier im letzten Jahr gearbeitet worden ist und freuen uns über den Erfolg und sind unserem Gott dankbar dafür.

Wir sind zu vielem D ik verpflichtet

vor allem auch unserem hochgeschätzten Bischof gegenüber für die wertvollen Vorträge, die er im Interesse unseres Werkes in anderen Ländern gehalten hat.

Wir schätzen hoch auch die Gaben unserer Schweizer und Deutschen Geschwister, die sie uns zukommen liesen, da sie doch auch selbst i in schwieriger Lage sind.

Unser inniger Dank gebührt der Amerikanischen Missionsgesellschaft für die Hilfe, die sie uns auch in dem vergangenen Jahr leistete.

Dank sagen wir auch Frau Sigg und der Schweizer Frauenmissionsgesellschaft für die Zusendung des "Der Missionsbote" und "Schweizer Evangelist" für jeden Prediger, eben so Herrn Direktor Friedrich in Bremen für den Bremer Evangelist und Br. H. Fellmann für den kleinen Heidenfreund.

Der Ausschuss empfiehlt aufs wärmste gerade an Hand der oben erwähnten zwei Missionsschriftchen, die uns in das Missionsgebiet unserer Kirche in so fesselnder Art einführen, jährlich öfters Missionsfeste abzuhalten.

Joh. Haszits Heinr. Hecker
Schriftführer. Vorsitzender.

5. Bericht des Literaturausschusses.

Der Ausschuss berichtet, dass die Békeharang weiter in 600 Exemplaren erscheint und dient unseren Gemeindegliedern und ihren Angehörigen als geistliche Nahrung.

Wegen finanziellen Schwierigkeiten konnten wir leider andere Schriften nicht erscheinen lassen. Auf dem literarischen Gebiet war unsere Kirche doch nicht untätig. Br. Szalós hat das Büchlein von Madame Guyon: "Das innere Gebet" übersetzt und herausgegeben.

Br.I.A.Markus hat die selbstverfasste und schön illustrierte 25 jährige Geschichte der Gemeinde in Nyiregyháza herausgegeben.

Wir betonen ,dass es wünschenstwert wäre noch mehr Abonnenten zu sammeln für die Bekeharang,dadurch könnte auch das Blatt in mehr Exemplaren erscheinen.Mit Freuden stellen wir fest,dass unser kleines Blatt einen Missionsdienst tut auch unter vielen armen Leuten,die es nicht im Stande sind zu bezahlen.

Wir bitten die Prediger die Békeharang in den Gemeinden und unter Fremden auch weiter noch mit mehr Fleiss verbreiten zu helfen.So wird es möglich d Blatt vermehrt herauszugeben.

Die Konferenz bitten wir unsere bescheidene Literatur auf betenden Händen zu tragen.

Für d Ausschuss

Eugen Liebstöckl.

6. Bericht des Resolutions-Ausschusses.

Die Ungarische-Missionskonferenz blickt dankbaren Herzens auf das letzte Jahrviert, das sie unter der weisen Leitung unsers geschätzten Bischofs Dr.John L.Nuelsen verbringen durfte,zurück.In den letzten Jahren mussten wir durch manche Stürme gehen und dawar es für uns eine besondere Géaubensstärkung wahrzunehmen,wie unter der Leitung des Herrn unser lieber Bischof das Schiff hindurchgeführt hat.Diese gemeinsame Erfahrungen haben uns inniger,denn je mit unserem lieben Bischof verbunden.

Die Ungarische-Missionskonferenz ersucht aufs höflichste die Generalkonferenz Herrn Bischof Dr.John L.Nuelsen auf ein weiteres Jahrviert die Beaufsichtigung des Zürcher-

Sprengels zu übertrage un im Falle einer Neueinteilung der Sprengel biete die Ungarische-Missionskonferenz s nem Sprengel anzugliedern.

Die Ungarische-Missionskonferenz i seit ihrer Entstehung so eng mit der Pe on des geschätzten Bischofs verbunden,dass ir es nu von Herzen wünschen können auch r das näc te Jahrviert ihn als Führer zu erhalten.

Heinr.Hecker J.Tessényi-Jakob
Schriftführer. Vorsitzender.

7. Bericht des Ausschusses für Gebäudenverwaltung.

Der Ausschuss meldet mit Freuden,dass die Häuser in Felsőerdősor 5 und Országbiró u.12 sich in guten Zustand befinden.Grössere Reperaturen waren im vergangenen Jahr nicht nötig gewesen,sondern nur einige kleiner Renovierungen.Im Haus in der Országbiró uccaist ein neues Eisentor gemacht worden.

Obwohl die wirtschaftliche Krise den Mietern das Aufbringen ihrer Miete nur schwer möglich macht,hatten wir gottlob diesbezüglich keine besonderen Schwierigkeiten im vergangenen Jahr mit unsern Mietern gehabt.Der Ausschuss dankt Frl.Rémay und den ihr unterstellten. Personal für die Treue,mit welcher sie auch im vergangenen Jahr unser Heim im Centralgebäude aufrecht zu erhalten bemüht waren.

Eugen Liebstöckl J.Tessényi-Jakob
Schriftführer. Vorsitzender.

8.Bericht des Komitees für Bücherrevision.

Das Komitee berichtet,dass es die Bücher des Direktors von Tábor,des Schatzmeisters der Konferenz und des Verwalters der Budapester

Häuser geprüft und in Ordnung gefunden hat.

Eugen Liebstöckl — A.Hecker
Schriftführer. — Vorsitzender.

9.Bericht des Danksagungsausschusses.

Lasst uns vor allem Herz und Hände zu dem allmächtigen Gott und Vater erheben,der uns von je her getragen und gesegnet hat.Auch in diesen Tagen war er mit uns und hat uns gesegnet.Nun gehen wir neu gestärkt,mit neuer Begeisterung und mit gereinigtem Eifer in unsere Arbeit zurück,und erwarten vermehrten Segen von unserem Herrn.

Wir danken auch besonders unserem verehrten Bischof für die väterliche Führung, die erquickenden Andachten,Vortrag und Predigten,durch die er uns viel Segen vermittelte.

Zum danken stimmen uns die Ansprachen und Vorträge der lieben Delegaten Br.G.Sebele, F.Schwarz und Jos.Spörri.

Unser Dank sei ausgesprochen für alle übrigen Darbietungen.

Unser inniger Dank gebührt der deutschen Gemeinde und ihrem Prediger für die Beherberder Konferenz und die warme Gastfreundschaft,ebenso dem lieben Superintendent des Werkes,der durch finanzielle Unterstützung das möglich machte.

Herzlichen Dank sagen wir Frl.Rémay,der Leiterin und dem ganzen Personal des Heimes für ihre Liebe und Dienstbereitschaft,mit der für unsere leiblichen Bedürfnisse gesorgt haben

In Geist drücken wir den dienenden Brüdern und Schwestern recht warm die Hand.Wir haben uns sehr wohl gefühlt und wünschen,dass der Herr es ihnen allenreichlich vergelten möge.

Joh.Haszits — I.A.Markus
Schriftführer. — Vorsitzender.

C. Sonstige Berichte.

1.Bericht des Direktors des Tábor-Diakonissenwerkes an die Konferenz in Budapest 1936,II.26-1.III.

Sehr geehrter Herr Bischof und liebe Brüder!

Gottes Wege zu schauen und zu gehen ist das Vorrecht eines jeden Christen,aber es ist das ein besonderes Vorrecht eines Predigers des Evangeliums.In dieser Arbeit gelten gewisse Gesetze des Menschen umgekehrt.In der Welt trachtet man nach einem bequemen Leben,in je höherem Ansehen.Jesus hat kein Haus gehabt, Jesus wurde gehasst,und verhöhnt,Jesus arbeitete am Tage und betete in einsamen nächtlichen Stunden.Wer sein Leben verliert,der wird es gewinnen und wer der erste sein will,sei aller Diener.Das sind die Wahrheiten von denen ich reden darf und die meine tägliche Speise sind in meinem Dienste.Aber,Gottlob ich stehe nicht allein.Eine Anzahl Brüder haben dasselbe Vorrecht und hier darf ich sprechen von der Arbeit einer Anzahl Schwestern,die im Dienste unseres treuen Meisters stehen.

Das Jahr 1935 hat in unserer Arbeit im Sanatorium recht hoffnungslos begonnen.Die Zahl der Patienten erreichte einen Tiefpunkt,welcher einige Monate anhielt.Während des Sommers erreichte dann die Zahl wieder einen Höhepunkt,der alle vorhergehende Jahre überstieg. Im ganzen also hatten wir einige Patiente mehr,die Einnahmen blieben aber um ein Geringes unter denen des Vorjahres zurück,weil einiges in das neue Jahr überging.Wir haben sonst ein gutes Jahr,da der Herr uns vor Krankheit oder Unglück gnädiglich bewahrt hat.

Auch die schwere Arbeit unter den Kindern haben unsere Schwestern gerne getan.Die Kinder verursachen viel Mühe und erfordern viel Treue und Selbstverleugnung.Obwohl der Staat

sich immer nur für ein Jahr verpflichtet,können wir gewisse kleine Verbesserungen an dem Gebäude unseres Kinderheimes nicht länger aufschieben.Wir müssen einen grösseren Tagesraum und auch einen Schlafsaal schaffen. Durch kleinere Veränderungen werden wir dieses erreichen.Da der Bauunternehmer bereit ist günstige Teilzahlungen zu gewähren,wollen wir diese Arbeiten im Falle günstiges Wetter sein wird,gleich nach der Konferenz beginnen.Wir haben für die Kinder auch im verflossenen Jahr eine dipl.Lehrerin angestellt,die jeden Tag regelmässigen Unterricht erteilte.Solche Kinder,die fähig sind machen dann ihr Examen vor einer staatlichen Comission und bekommen auch ein Zeugnis darüber.

Unsere Diakonissenschar erlitt im verflossenen Jahr einen Verlust,so dass aber dieser Verlust ein Gewinn wurde für Prediger Liebstöckl und seine Kinder.Gottes Wege sind wunderbar und darum wollen wir auch in solchen Fällen stille sein und dankbar bleiben. Wir erhielten aber zwei neue Vorprobe-Schwestern,die glücklich sind in der Arbeit stehen zu dürfen.Besonders müssen wir hervorheben, Schw.Euphra,ehemalige Oberschwester unserer Diakonissen,die uns vor drei Jahren verlassen hat,in unser Heim zurückgekehrt ist und nun unter der treuen Pflege unserer Schwestern stehen darf.Auch hier wollen wir Gottes Gnade rühmen und ihm danken für die Gewissheit, dass Er der Lenker der Wege und Schicksale der Menschen ist,auch hier können wir sagen, dass das was Menschen böse gedacht haben,Er der ewig Treue zum besten gewendet hat.Sein Name sei gelobt.

Unsere ganze Diakonissenarbeit geht ruhig ihren Weg zur Stabilität,welche früher durch mancherlei Vorkommnisse immer wieder gefährdet schien.Seit einiger Zeit haben wir den Eindruck,dass diese Gefahr nun vorüber sei.Wir haben im Tabor noch einige alten

Leute,die wir von früher übernommen haben. Im Berichtsjahre starb nun eineliebe alte Mutter,nach den sie etwa zwei Jahre im Bette liegen musste.Die liebe Schwestern haben sie bis zuletzt treu gepflegt und sie ging im Glauben ruhig heim.

Wir haben im letzten Jahre in Budakeszi angefangen einen Teil unseres Eigentums in der Föutca abzuzahlen.Ein Teil jenes Eigentumes war nicht auf uns übertragbar,da eine minderjährige Erbin vorhanden war.Nun ist die betreffende verheiratet und um fernoren Unannehmlichkeiten vorzubeugen haben wir diesen Teil um 1200 P.- übernommen.Bishersind Pengő 900 bezahlt und einigen Monaten werden wir auwh den Rest ganz ordnen.

Die in Stand Haltung unseres Eigentums sowohl in Budapest wie in Budakeszi erfordert ziemlich viel Umsicht und verursacht auch ziemliche Investierungen.Wir freuen uns berichten zu dürfen,dass wir weder Mühe noch Opfer gescheut haben alle Häuser in Ordnung zu halten,damit noch grösseren Reperaturen vorgebeugt werde.Wir haben endlich auch eine Eisgrube graben lassen,welche aber in diesem bisher so gelinden Winter nicht mir Eis gefüllt werden konnte.In anderen Jahren wird aber dieser Liskeller gute Dienste leisten und eine bedeutende Sommerausgabe ersparen helfen.

Wir haben auch dieses Jahr einige liebe ausländische Besucher gehabt.Besonders hervorheben wollen wir die Leiter unserer Frankfurter und Züricher Diakonissen Mutterhäuser. So wie eine Schwester von Zürich,die jetzt in Neusatz im neuen Sanatorium schätzenswerten Dienst tut.

Ich möchte auch dieses Jahr die lieben Brüder bitten unseres Diakonissenwerkes besonders gedenken zu wollen und auch in den Gemeinden diese Arbeit der Fürbitte unserer Geschwister zu empfehlen.Dem treuen Herrn

aber, der uns wunderbar führt von Jahr zu Jahr sei Dank, Ehre und Preis immerdar.

J. Tessényi-Jakob
Direktor.

2. Begrüssung des Vorsitzenden durch den Superintendent.

Sehr geehrter Herr Bischof!

Es ist für mich eine grosse Freude und Ehre, Sie Herr Bischof im Namen der Prediger der ungarischen Missionskonferenz zu begrüssen. Wir freuen uns darüber Sie wieder als unseren Führer und Vorsitzenden in unserer Mitte zu haben. Wir danken Gott, dass Er Sie auch im verflossenen Konfarenzjahr treu geführt und auf ihren grossen Reisen gnädig bewahrt und überall zum reichen Segen gesetzt hat. Es ist unsere Bitte zu Gott, dass Er Ihnen in diesen Tagen der Konferenz viel Kraft verleihe alle Arbeiten zu leiten und dass Er durch Sie nicht nur uns viel Freude schenke, sondern dass auch Sie sehen mögen, dass Ihre Arbeit an uns nicht vergeblich gewesen ist und Sie sich darüber auch freuen könnten. Herr Bischof nochmals herzlich willkommen!

Johannes Tessényi-Jakob.

VI. Geschichtliches.

a. Gottesdienstliche Veranstaltungen in Verbindung mit der jährlichen Konferenz.

Donnerstag, den 27. Febr. abends 7 Uhr. Evangelisations-Vortrag von Superintendent G. Sebele an Hand der Worte Jes. 41, 10.

Freitag, den 28. Febr. abends 7 Uhr Vortrag von Bischof Nuelsen über das Thema: "Das Evangelium in unserer Zeit".

Samstag, den 29. Febr. nachmittags um 3 Uhr Besichtigung des Tábor-Sanatoriums.

Sonntag, den 1. März Nachmittag um 5 Uhr und abends um 7 Uhr Zeugnisgottesdienste, ersterer in der deutschen Gemeinde und letzterer in der ungarischen Gemeinde.

---

e. Frühere Konferenzmitglieder und Probeprediger:

Name	Eintritt	Früh. Konf.	Austritt		Wohnort.
W. Hafner	1923	Öster. M.K.	1925	tr.	Herrliberg, am Zürichsee.
E. Marquard	1922	Öster. M.K.	1926	tr.	Delmenhorst, Bremerstr. 11.
R. Victor	1925	Ung. M.K.	1926	tr.	South-Bend, Ind.
K. Kreutzer	1918	Jugosl. M.K.	1927	tr.	Berlin N. Rügenerstr 5.
Dr. F. W. Meyer	1926	Mitteld. K.	1929	tr.	Breslau, Paradiesstr. 28.
M. Funk	1908	Öst-Ung. K.	1931	tr.	Leipzig S 3, Elisenstr 84.
E. Baumann	1922	Öster. M.K.	1931	tr.	Rheineck, Schweiz.
A. Vida	1931	Ung. M.K.	1932		Miskolcz, Horthy M. tér 7.
K. Dahn	1931	Südd. K.	1933	tr.	Bietigheim/Enz, Lugstr. 14.
J. Wallrabenstein	1922	Öster. M.K.	1933		Budakeszi, Rákóczi u. 108.

b. Konferenztabelle:

Zeit	Ort	Vorsitzender Bischof	Schriftführer	Zahl d. Prediger	Abgang	In volle Verbg.	Auf Probe aufg.	Aelt. ordiniert.	Diakone ord.	Von and. Konf.	In and. Konf.	Mitglieder	Probeglieder	Gesamtbeiträge.
1924 vom 17-20. VII.	Budapest I.	JL. Nuelsen	A. Szalós	8		4	2	4	2	2		358	351	262
1925 vom 24-27. IX.	Nyiregyháza	E. Blake	A. Szalós	11		1	3	1	1	1	1	408	255	1289
1926 vom 13-15. VIII	Budapest I.	L. Waldorf	A. Szalós	10			1	1	2		2	422	290	1863
1927 vom 2-4. IX.	Györköny.	JL. Nuelsen	A. Szalós	13		2	3	2	1	1	1	470	309	2341
1928 vom 23-26. II.	Dombóvár.	" "	" "	13		2		2	3			498	305	1270
1929 vom 18-21. IV.	Budapest I.	" "	" "	13		3		3		1	1	515	343	2283
1930 vom 13-16. III	Budapest II.	Wm. Shepard	H. Höcker	13								573	300	2099
1931 vom 6-10. V.	Nyiregyháza.	JL. Nuelsen	" "	13			1			1	2	578	344	3790
1932 vom 17-20. II.	Budakeszi.	" "	" "	12	1							569	355	3272
1933 vom 9-12. III	Budapest I.	" "	" "	10	1						1	591	368	1782
1934 vom 19-22. IV.	Dombóvár.	" "	" "	10								596	342	1579
1935 vom 10-14. IV.	Nyiregyháza.	" "	" "	10								640	374	1596
1936 vom 26. II-1. III.	Budapest I.	" "	" "	10								675	379	1563

VII. Anschriften der Prediger der Missionskonferenz von Ungarn.

1, Tessényi-Jakob Johannes	Budapest, VI. Felsőerdősor 5, III. 28. Postsparkasse Budapest 36377, Zürich VIII. 9155, Telephon 216-79.
2, Dr. Szalós Artur	Kaposvár, Németh István u. 2.
3, Löbel Johann	Györköny, Tolna m.
4, Schmidt Johann	Dombóvár, Bezerédi I. u. 27.
5, Markus J. Andreas	Nyiregyháza, Dessewffytér 10.
6, Hecker Heinrich	Szeged, Londoni krt 18.
7, Liebstöckl Eugen	Kispest, Nagy Sándor u. 22.
8, Hecker Adam	Budapest, Felsőerdősor 5, II. 18.
9, Haszits Johann	Miskolcz, Ghillányi ut 4.
10, Dékány Elemér, Josef	Borjád, Baranya m.

Bescheinigung.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit, dass der Band ein vollständiger und richtiger Bericht über die Verhandlungen ist, und dass er von der Konferenz als ihr amtlicher Verhandlungsbericht angenommen worden ist.

Szeged, den 23. III. 36

Heinr. Hecker
Schriftführer

Statistiker:
A. Hecker- Budapest

I. Veränderungen in der Mitgliedschaft

Bezirke	Prediger	Mitgliederstand: Probeglieder	Mitglieder	Prediger i. v. Verbindung	Kirchenkinder	Zahl der Methodisten	Predigtplätze	Probeglieder wechsel: Stand am Anfang des Jahres	Zugang durch: Anschluss	Zusammen	Abgang durch: Aufnahme i. v. Verbindung	Wegzug ohne Schein	Wegzug mit Schein	Entlassung	Todesfall	Gesammtabgang	Zunahme	Abnahme	Stand am Ende des Jahres	Mit[illegible]: Stand am Anfang des Jahres	Zugang durch: Aufnahme
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1. Budapest I.	A. Hecker	22	104	1	15	142	2	26			2			1	1	4		4	22	104	2
2. Budapest II.	C. Liebstöckl	51	54	1	9	115	3	48	5	5	2					2	3		51	50	2
3. Borjád	Y.E. Dékány	17	41	1	19	78		17											17	41	
4. Dombóvár	Y. Schmidt	94	68	1	35	198	6	86	20	20	10				2	12	8		94	58	10
5. Györkény	Y. Löbel	15	56	1	32	104	2	11	5	5	1					1	4		15	56	1
6. Kaposvár	Dr. A. Szalos	10	23	1		34	2	14	2	2	6					6		4	10	16	7
7. Kispest	Y. Tessényi-Jakob	23	23	1		47	1	25							2	2		2	23	29	
8. Miskolcz	Y. Haszits	17	33	1	25	76	5	11	7	7	1					1	6		17	33	1
9. Nyiregyháza	Y. A. Markus	110	250	1	210	571	6	119	12	12	18				3	21		9	110	241	18
10. Szeged	H. Hecker	20	23	1	29	73	5	17	14	14	11					11	3		20	12	11
	zusammen:	379	675	10	374	1438	32	374	65	65	51			1	8	60	24	19	379	640	52

I. Veränderungen in der Mitgliedschaft

rstand			Probeglieder wechsel												Mitglieder wechsel													
				Zugang durch		Abgang durch										Zugang			Abgang									
																durch:			durch:									
Kirchenkinder	Zahl der Methodisten	Predigtplätze	Stand am Anfang des Jahres	Anschluss	Zusammen	Aufnahme i.v. Verbindung	Wegzug ohne Schein	Wegzug mit Schein	Entlassung	Todesfall	Gesammtabgang	Zunahme	Abnahme	Stand am Ende des Jahres	Stand am Anfang des Jahres	Aufnahme	Zureise	Zusammen	Austritt	Weggang mit Schein	Weggang ohne Schein	Todesfall	Zusammen	Zunahme	Abnahme	Stand am Ende des Jahres	Probeglieder u. Mitglieder zusammen
4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
15	142	2	26			2			1	1	4		4	22	104	2	5	7		7			7			104	126
9	115	3	48	5	5	2					2	3		51	50	2	2	4						4		54	105
19	78		17											17	41											41	58
35	198	6	86	20	20	10				2	12	8		94	58	10		10						10		68	162
32	104	2	11	5	5	1					1	4		15	56	1		1				1	1			56	71
	34	2	14	2	2	6					6		4	10	16	7		7						7		23	33
	47	1	25							2	2		2	23	29		1	1		3	3	1	7		6	23	46
25	76	5	11	7	7	1					1	6		17	33	1		1	1				1			33	50
210	571	6	119	12	12	18				3	21		9	110	241	18		18	3		2	4	9	9		250	360
29	73	5	17	14	14	11					11	3		20	12	11		11						11		23	43
374	1438	32	374	65	65	51			1	8	60	24	19	379	640	52	8	60	4	10	5	6	25	41	6	675	1054

Statistiker:
A. Hecker-Budapest

II. Mitarbeiter - Amtshandlungen - Erziehungswesen

Bezirke	Prediger	Mitarbeiter		Amtshandlungen				Erziehungswesen						Jugendbund		Gesang-verein		Frauen-verein		Zupf-verein		Abstinenzverein	
		Ermahner	Klassleiter	Taufen	Konfirmation	Trauungen	Begräbnisgottesdienst	Zahl der Sonntagsschulen	Sonntagsschulleiter	Sonntagsschüler	Durchschnittlicher Besuch	Kinder i. Religionsunterricht	Kinder auf Robe aufgenommen	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder
		32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
1. Budapest I.	A. Hecker	1	8	2	1	1		1	1	12	8	3	1	1	22	1	15	1	33				
2. Budapest II.	E. Liebstöckl		3					1	1	14	10			1	16	1	16			1	6		
3. Borjád	E. J. Dókány	2	6					1	1	13	13			1	18								
4. Domkóvár	H. Schmidt	2	8	2			2	3	3	40	50			2	30			1	30	1	6	1	30
5. Györkány	J. Löbel		4	2		1	1	2	2	60	60	5		1	14	1	16	1	25				
6. Kapesvár	Dr. A. Szalos	1	4											1	5								
7. Kispest	J. Tessényi-Jakob		2				1	1	2	12	12												
8. Miskolcz	J. Haszits	1	4	3				1	2	27	22			1	8	1	15	1	15	1	8		
9. Nyiregyháza	J. A. Markus	8	12	15		2	10	4	5	150	150			1	130	3	50	1	70	2	40		
Szeged	H. Hecker		2	1		1		1	1	15	10						12						
	Zusammen	15	53	25	1	5	14	15	18	343	335	8	1	9	235	8	124	5	173	5	60	1	30

rbeiter - Amtshandlungen - Erziehungswesen - Vereine - Zeitschriften.

hand en			Erziehungswesen						Jugend bund		Gesang. verein		Frauen-verein		Zupf-verein		Abstinenzlerverein		Posaunenchor		Zeitschriften							
Konfirmation	Trauungen	Beerdigungen	Zahl der Sonntagsschulen	Sonntagsschullehrer	Sonntagsschüler	Durchschnittlicher Besuch	Kinder i. Religionsunterricht	Kinder auf Robe aufgenommen	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Anzahl der Vereine	Mitglieder	Bekehrung	Evangelist für Donaul.	Bremer Evangelist	Kinderfreund	Leitstern	Wächterstimmen	Friedensglocke	Lebensbrot
35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
1	1		1	1	12	8	3	1	1	22	1	15	1	33							2	40	2	7	2	1	3	10
			1	1	14	10			1	16	1	16			1	6					50							
			1	1	13	13			1	10									1	8		10						
		2	3	3	40	50			2	30			1	30	1	6	1	30			100	5					2	
	1	1	2	2	60	60	5		1	14	1	16	1	25							10	15						
									1	5											10							
		1	1	2	12	12															30							
			1	2	27	22			1	8	1	15	1	15	1	8					30							
	2	10	4	5	150	150			1	130	3	50	1	70	2	40					70	1		1	1		2	
	1		1	1	15	10					1	12									25	1						
1	5	14	15	18	343	335	8	1	9	235	8	124	5	173	5	60	1	30	1	8	327	72	2	8	3	1	7	10

Statistiker:
A. Hecker - Budapest

IV. KIRCHENEIGENTUM

Bezirke	Prediger	KIRCHENEIGENTUM								EINNAH		
		Zahl der Kapellen	Häuser	Wert der Immobilien	Wert der Mobilien	Gesamtvermögen	Schuldsumme	Reinvermögen	Versicherungssumme	Kassenbestand am Anfang des Jahres	Mieten, Pacht, Zinsen	Zuschuss von der Gemeinde
		89.	90	91.	92.	93.	94.	95	96.	97	98	99.
1. Budapest I.	A. Hecker				800	800						
2. Budapest II.	F. Liebstöckl											
3. Borjád	Y. F. Dékány		1	5,500	200	5,700		1	5,500			
4. Dombóvár	Y. Schmidt	1	1	20,000	2,000	22,000			16,000			25
5. Györköny	Y. Löbel		2	4,600	650	5,250			10,000			73
6. Kaposvár	Dr. A. Szalos		1	16,000	450	16,450			16,000			137
7. Kispest	Y. Tessényi-Jakob		1	60,000	2500	62,500	267,800	368,400	72,000		1,260	
8. Miskolcz	Y. Baszits		1	10,000	500	10,500			12,000		701	
9. Nyíregyháza	Y. A. Markus	1	2	70,000	2500	72,500			50,000		1,342	3
10. Szeged	A. Hecker		1	25,000	500	25,500			20,000	17	640	13
11. Bp. Felsőerdősor	Y. Tessényi-Jakob		1	250,000		250,000			240,000			
12. Bp. Országház	" "		1	40,000		40,000			80,000			
13. Budakeszi	" "		7	125,000		125,000			240,000			
Zusammen:		2	19	626,100	10,100	636,200	267,800	368,400	761,500	17	3943	62

IV. KIRCHENEIGENTUM

NEIGENTUM			EINNAHMEN						AUSGABEN							
Schuldsumme	Reinvermögen	Versicherungssumme	Kassenbestand am Anfang des Jahres	Mieten, Pacht, Zinsen	Zuschuss von der Gemeinde	Von der Zentralkasse	Sonstiges	ZIELBETRAG AM ENDE DES JAHRES.	Steuern und Abgaben	Reparaturen	Verwaltung	An die Gemeinde	Sonstiges	Kassenbestand	Mietwert der Predigerwohnung	Träger der Kirchenlasten
94.	95	96.	97	98	99.	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
															1,200	
															600	N Z
															150	
	1	5,500													660	
		16,000			250				250						200	
		10,000			73				73						600	
		16,000			137	290			341	45			41		1600	
267,800	368,400	72,000		1,260					555	280	305		120		360	S V E
		12,000		701		60			494	132	50	79	6		800	
		50,000		1,342	34				672	417	76		211		520	
		20,000	17	640	13	435	13	19	1008	240			11			
		240,000														
		80,000														
		240,000														
267,800	368,400	761,500	17	3943	62	785	13	19	3393	1114	431		389		6790	

Statistiker:
A. Becker, Budapest

III. Finanzielle Leistungen

Bezirke	Prediger	Einnahmen: Von der Gemeinde aufgebracht: Mitgliederbeiträge	Kollekten	Festkollekten u. Soben	Sonntagschule	Vereine	Verschiedenes	Zusammen	Durchschnitt pro Glied	Aus anderen Quellen: Überschuss vom letzten Jahr	Von Kircheneigentum	Von Konferenz	Zusammen	Verwaltung
		64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
1. Budapest I.	A. Hecker	1437	812	1240	54	834		4377	36	356			4733	1103
2. Budapest II.	E. Liebstöckl	300	282	105	16		245	948	9				948	337
3. Borjád	Y.E. Dékány	57	78	124	5			264	4.5				264	239
4. Dombóvár	Y. Schmidt	600	600	200	50	100		1550	11				1550	800
5. Györköny	Y. Löbel		545	3	28			576	86	150			726	307
6. Kaposvár	Dr. A. Szalos	351	191	74			236	852	28	28		290	1170	247
7. Kispest	Y. Tessényi-Jakob	56	65	50				171	3				171	109
8. Miskolcz	Y. Haszits	93	93	140	10	71	25	432	10	20	79	50	581	207
9. Nyiregyháza	Y.A. Markus	892	801	1254	43	213	838	4041	11	693			4734	1033
10. Szeged.	H. Hecker	358	229	139	55		35	816	28				816	264
	Zusammen:	4144	3696	3329	261	1218	1379	14027	14	1247	79	340	15693	4652

nanzielle Leistungen

Zusammen	Durchschnitt pro Glied	Aus anderen Quellen: Überschuss vom letzten Jahr	Von Kircheneigentum	Von Konferenz	Zusammen	Verwaltung
0	71	72	73	74	75	76
377	36	356			4733	1103
948	9				948	337
264	4.5				264	239
550	11				1550	800
576	86	150			726	307
852	28	28		290	1170	247
171	3				171	109
432	10	20	79	50	581	207
041	11	693			4734	1033
816	28				816	264
027	14	1247	79	340	15693	4652

Ausgaben

Bezirk: Sonntagsschulen	Armenpflege	Aus Kircheneigentum	Zusammen	Jährl. Kont.: Zentralkasse	Kont. Reisespesen	Anderes: Äussere Mission	Frauenmission	Zusammen	Ueberschuss	Fehlbetrag
78	79.	80.	81.	82.	83	84	85	86.	87	88
150	599		1858	2364	75	10	50	4.357	376	
20	31		388	517	26	5		936	12	
			239					239	25	
		250	1050	480		10	10	1.550		
19	3	73	329	360	29	3	5	726		
	231	137	821	360		5		1.186		16
39			148		10	10		168	3	
20	89		316	242	8	10	5	581		
43	250	34	1430	2160	484	5	15	4.094	640	
40	134	135	573	212	26	5		816		
31	1337	762	7152	6695	658	63	85	14.653	1056	16